

SPIEL. SUCHT. MOTIV.

Katalog zur
Ausstellung



Fotowettbewerb

Du gehst in die 7. – 13. Klasse und mit offenen Augen durchs Leben?

Diese Frage stellten wir im Sommer 2016 Schülerinnen und Schülern aus Hamburg.

Die 56 besten Antworten finden Sie in diesem Ausstellungskatalog.

Thema: Spiel.Sucht.Motiv.

Der Mensch ist ein Spieler – bis ins hohe Alter lieben wir Theater, Brettspiele, Sport, Videogames... Spielen ist mit unserem Leben verwoben und ermöglicht uns, neue Rollen auszuprobieren, neue Erfahrungen zu machen, in unbekannte Welten einzutauchen. Was verbinden junge Menschen mit Spielen? Ist das Leben ein Spiel oder das Spiel ihr Leben? Alle Formen, Arten und Interpretationen des Themas waren willkommen.

Erlaubt waren inszenierte und dokumentarische Fotos, Montagen und Compositings.

Ausstellungen

9. Mai – 17. Juni 2017: Zentralbibliothek, Hoeb4U, Hühnerposten1, 20097 HH

4. – 9. September 2017: Alstertal Einkaufszentrum, Kritenbarg 4, 22391 HH
im Anschluss: SIZ, Schulinformationszentrum, Hamburger Straße 125 a, 22083 HH

Wettbewerbsleitung: Cläre Bordes, www.spiel.sucht-motiv.de





Siegerbild der Jury

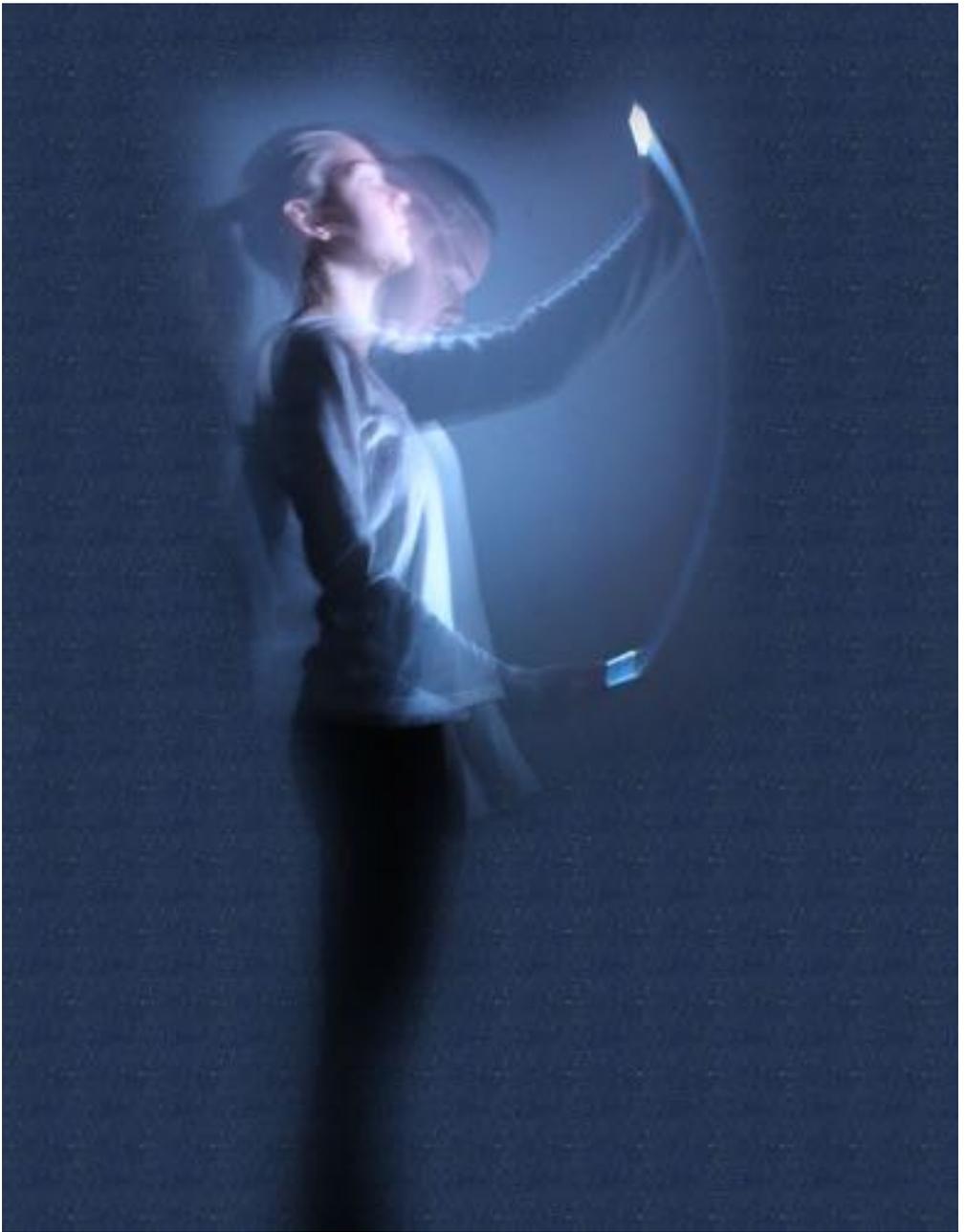
Mareike Timm, Stadteilschule Stellingen, 17 Jahre
Luftschlösser



Siegerbild der Jury

Luca Marie Dorow, Heinrich-Hertz-Schule, 17 Jahre

Die Flucht in die virtuelle Realität ist die Krankheit des 21. Jahrhunderts



Siegerbild der Jury

Aleyna Alkan, Vlada Tschudinowa, Nina Flick, Albrecht-Thaer-Gymnasium, 13 & 12 Jahre
Das allmähliche Verschwinden der Seele



Sonderpreis des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg

Moritz Wolff, Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, 16 Jahre

Durchleuchtung

Rayogramm



Sonderpreis der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz

Annemarie Kawe, Ida Ehre Schule, 17 Jahre
Lichtspiele auf der Elbe



Sonderpreis der Bücherhallen Hamburg

Gemeinsam am Goethe Gymnasium, 28 Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b & 12 Flüchtlinge einer Zentralen Erstaufnahme
Memory Spiel



Alessia Esperanza Garcia Travesi
Stadtteilschule Stellingen, 14 Jahre
Tausend Dinge - uns interessiert nur eines



Alexandra Weseloh
Stadtteilschule Bahrenfeld, 15 Jahre



Amelie Annighöfer
Albrecht-Thaer-Gymnasium,
13 Jahre



Alea Zinner
Gymnasium Grootmoor, 17 Jahre
Kindheit meets Jugend



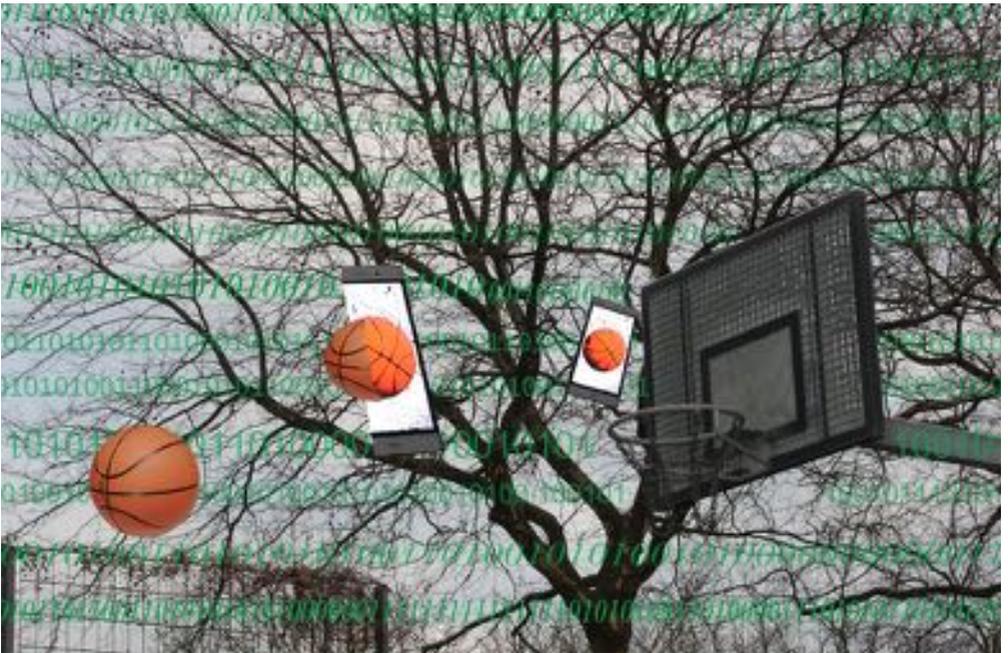
Alischa Sarah Khan
Stadtteilschule Stellingen, 16 Jahre



Belul Mesfin-Ghidey, Stadtteilschule Stellingen, 16 Jahre



Benedict Modschiedler, Heinrich-Hertz-Schule, 17 Jahre



Cedric Matteo Müller, Mert Caki, Lukas Prien, Tomàs Moser Rodriguez, Albrecht-Thaer-Gymnasium, 12 Jahre



Celina Kopitzki, Stadteilschule Stellingen, 17 Jahre



Dana Reins, Stadteilschule Stellingen, 16 Jahre
Klang des Wassers



Emine Hakseven, Gymnasium Klosterschule, 17 Jahre
Macht.Kampf.Spiel.



David Michel, Brecht Schule, Gymnasium, 14 Jahre
Sucht besiegt Vernunft



Esma Übeyli, Gymnasium Hamm Europaschule, 15 Jahre
Kindheitsspiele bleiben für immer



Felix Dugas, Stadteilschule Stellingen, 16 Jahre



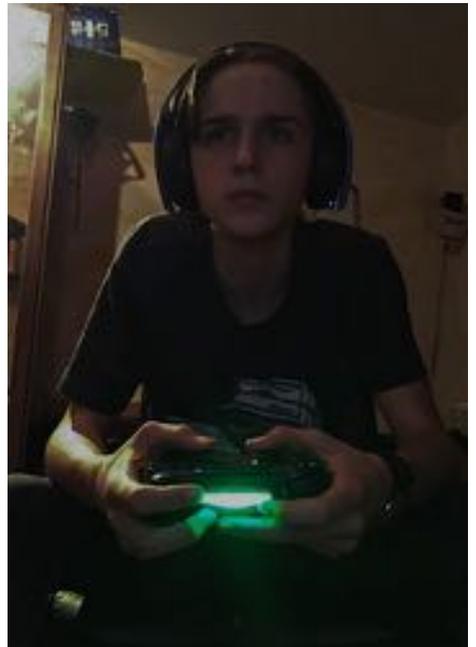
Filip Koldys & Kilian Valentin von Kostka, Stadteilschule Barmbek, Emil Krause Gymnasium, 18 Jahre



Gülden Calik & Eslem Özkan, Ida Ehre Schule, 17 und 16 Jahre



Helena Ullrich, Gymnasium Süderelbe, 15 Jahre



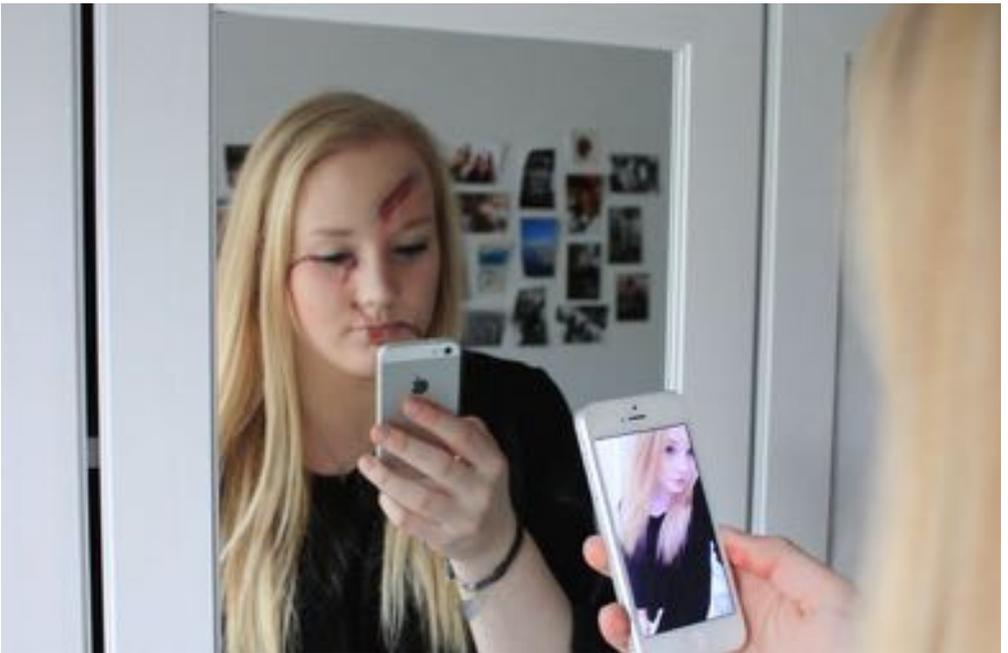
Mailo Petersen, Gymnasium Süderelbe, 15 Jahre



Ivan Frank, Gymnasium Süderelbe, 14 Jahre



Janella Buchheister, Stadteilschule Stellingen, 18 Jahre



Julia Seeliger, Stadteilschule Bahrenfeld, 15 Jahre



Jeanne Mokoubeka, Gymnasium Bondenwald, 13 Jahre



Jim Bela Zukowsky
Stadtteilschule Bahrenfeld,
15 Jahre



Kyra Lachmann
Gymnasium Grootmoor,
15 Jahre



Larissa Sitzler, Stadteilschule Stellingen, 16 Jahre



Johanna Hennigs, Gymnasium Grootmoor, 14 Jahre



Lea Eddebüttel, Medienschule Wandsbek, 19 Jahre



Leon Schardin, Gymnasium Grootmoor, 12 Jahre



Lasse Rüter, Gymnasium Süderelbe, 15 Jahre



Paulina Mischke, Gymnasium Bondenwald, 13 Jahre
Das Verschwinden meines Bruders



Maja Peic, Yagana Nabizad, Paulina Nuic, Albrecht-Thaer-Gymnasium, 12 Jahre
Blind für das reale Leben



Melissa Santillan Kracht, Stadteilschule Stellingen, 17 Jahre
Rollenwechsel



Merle Barkey, Li Matine Huhn, Ella Völckers, Julia Samtleben, Albrecht-Thaer-Gymnasium, 16 Jahre



Michelle Peric, Albrecht-Thaer Gymnasium, 16 Jahre



Mieue Hama Emin, Stadtteilschule Stellingen, 18 Jahre



Niklas Lessenthin & Jakob Kruse, Albrecht-Thaer-Gymnasium, 15 Jahre



Nina Hansmann, Gymnasium Grootmoor, 17 Jahre



Junia Jahnke, Gymnasium Grootmoor, 17 Jahre



Benno Ritucci, Stadteilschule Stellingen, 18 Jahre



Osmo Meinberg, Heinrich-Hertz-Schule, 19 Jahre



Ranim Ghabra, Gymnasium Hamm Europaschule, 15 Jahre



Safia Ahmadi
Gymnasium Süderelbe,
15 Jahre



Samuel Abbasi
Albrecht-Thaer-Gymnasium,
18 Jahre



Svenja Golchert
Berufliche Schule Hamburg-Harburg,
16 Jahre

Carlotta Anger
Wirtschaftsgymnasium am Lämmermarkt,
16 Jahre



Victor Castell & Annkathrin Müller
Helene-Lange-Gymnasium, 17 Jahre



Sarah Schinke-Westfahl, Gymnasium Grootmoor, 18 Jahre



Tim Rüsing & Nikolas Schlichter, Gymnasium Grootmoor, 15 Jahre



Ulrich Fortmann, Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, 15 Jahre



Bora Kara, Stadteilschule Bahrenfeld, 16 Jahre



Lina Wehrendt, Heinrich-Hertz-Schule, 19 Jahre



Bestens im Bilde

Hamburger Schüler fotografieren für einen Wettbewerb, was ihnen zum Thema „Spiel.Sucht.Motiv“ einfällt: von der Lust am Spielen und der Angst, vorm Bildschirm zu versacken. Hier erklären sie ihre Ideen hinter den Bildern.

TEXT: FRANK KEIL
SCHÜLERPORTRÄTS SEITE 14/15: MAURICIO BUSTAMANTE

Erinnern Sie sich noch? Als vor vielen Jahren die ersten Computer zu halbwegs erschwinglichen Preisen auftauchten, da wurde auf ihnen – gespielt. Und wirkten sie nicht selbst wie Spielzeug? Jedenfalls wurde nicht ernsthaft mit ihnen gearbeitet! Das war kein Zufall: Wir sollten uns an diese neuen Geräte, ohne die wir heute unseren Alltag nicht mehr bewältigen könnten, sachte

gewöhnen. Wir wurden angefixt, sozusagen. Die jungen Leute von heute kennen die Licht- und Schattenseiten von PC, Smartphone, Tablet und Co. hingegen: Sie sind mit ihnen aufgewachsen – und begegnen ihnen mit einer Mischung aus Misstrauen und Pragmatismus. Jetzt fotografierten Schüler für einen Wettbewerb, was ihnen zum Thema „Spiel.Sucht.Motiv“ einfällt.

Wohl kein Zufall: Das Siegerfoto zeigt einen jungen Menschen, der sich an einen Rieseneddy kuschelt. In der Jury saßen: die Erwachsenen. Wir zeigen eine Auswahl aus 257 Fotos mit Erklärungen der Nachwuchs-Fotografen. ●

Vernissage: Di, 9.5., Zentralbibliothek, Hoeb 4U, Hühnerposten 1, 18 Uhr, Eintritt frei. Die Ausstellung läuft bis 17. Juni.

Stadtgespräch



Silvia Götz: Gemeinsamkeiten entdecken

Neben unserem Klassenraum ist zufällig der Klassenraum für die Flüchtlingskinder an unserer Schule. Da man im Schulleben wenig direkten Kontakt hat, habe ich ein Projekt im Fach Kunst für beide Klassen entwickelt. Als Erstes haben sich die Schüler in sehr kleinen Gruppen anhand eines Fragebogens interviewt. Fragen waren: Was ist dein Lieblingsessen? Was machst du gerne? In der folgenden Stunde haben wir geschaut: Wo gibt es Gemeinsamkeiten und wie kann man die verbildlichen? Manchmal war die Gemeinsamkeit, dass man gerne Cola trinkt; manchmal war die Gemeinsamkeit auch

einfach die Lieblingsfarbe Blau. Als Nächstes haben wir aufgeteilt, wer die passenden Accessoires mitbringt – und dann wurde fotografiert.

Das Spiel „Memory“ war übrigens allen bekannt. Alle wussten, was los ist und haben munter gespielt. Was mir persönlich an dem Spiel gut gefällt: Man sieht nicht, wer Flüchtlingskind ist und wer nicht. ●

Silvia Götz ist Lehrerin einer 7. Klasse des Goethe Gymnasiums in Lurup. Sie unterrichtet Mathematik und Kunst. Für das Memory-Spiel gibt es einen Sonderpreis der Bücherhallen.

Paulina: Wie in einer anderen Welt

„Um mein Foto zu machen, habe ich eine Kamera genommen und die Belichtungszeit auf 20 Sekunden eingestellt. Dann habe ich meinen kleinen Bruder hingesetzt, er ist wieder aufgestanden und weggegangen, während ich das Bild weiter aufgenommen habe. So kommt es, dass er mit dem Tablet wie in einer anderen Welt ist, er ist ja fast durchsichtig. Wie man das technisch hinbekommt, das hat mir mein Papa erklärt. Ich hätte natürlich auch eine andere Person nehmen können als meinen kleinen Bruder, aber er hatte sich gerade so angeboten. Ich musste viele Fotos machen, bis mir eines richtig gefiel; manche waren erst mal verwackelt. Wie viele ich gemacht habe? Vielleicht zehn oder so.“ ●

Paulina Mischke ist 13 Jahre alt. Sie geht auf das Gymnasium Bondenwald in Niendorf.





Luca: Extrem und ungeplant

Ich hatte zunächst einen ganz anderen Plan: Eine Person sollte vor einem hellen Bildschirm sitzen, und der Raum sollte ganz dunkel sein. Aber es hat einfach nicht gut geklappt. Nach stundenlangem Probieren habe ich mich intuitiv für ein anderes Motiv und für die extreme Nahaufnahme entschieden – manchmal wird es ungeplant am besten. Das

Bild ist im Rahmen des Unterrichts entstanden: Unsere Klasse hatte sich schon viel mit Medien, Fotografie und Bildanalyse beschäftigt. Und – wir hatten alle Lust auf diesen Wettbewerb. ●

Luca Marie Dorow (17) geht auf die Heinrich-Hertz-Schule in Winterhude. Ihr Foto kam auf Platz 2.



Mareike: Mutters Bär

Bei dem Titel „Spiel.Sucht.Motiv“ haben bei uns in der Klasse viele erst mal an Sucht gedacht – also an etwas Negatives. Ich wollte einen positiven Aspekt betonen: dass man beim Spielen mal dem grauen Alltag und dem Leistungsdruck entfliehen kann, unter dem gerade wir Abiturienten leiden. Ich hatte nicht erwartet, dass man mein Bild so toll findet, und um komplett ehrlich zu sein: Ich hatte überlegt, ein Motiv zu wählen, das unserem Philosophielehrer besser gefallen könnte. Aber dann habe ich mich dagegen entschieden, und das war ja genau richtig.

Der Bär ist übrigens ein Geschenk von meiner Schwester und mir an unsere Mutter. Wir haben morgens den Geburtstagstisch ganz schön gedeckt und dann saß da der Bär mit am Tisch. ●

Mareike Timm ist 17 Jahre alt und geht auf die Stadtteilschule Stellingen. Ihr Foto gewann den ersten Preis.

Stadtgespräch

WWW.HINZUNDKUNZT.DE


**Johanna:
Pac-Man
vegetarisch**

Ich wollte nicht einfach nur ein Computerspiel abfotografieren, sondern das Thema mal anders darstellen. Dabei habe ich „Pac-Man“ selbst nie gespielt, aber ich weiß, dass es ein Klassiker ist und dass es viele Leute kennen. Als ich die Anfangsidee hatte, musste ich überlegen, was ich an Gemüse und Obst nehmen könnte – und bin losgegangen und habe eingekauft. Und eigentlich wollte ich das Foto gar nicht einschicken, aber meine Kunstlehrerin meinte, es sei ein gutes Bild. ●

Johanna Hennigs (14) geht auf das Gymnasium Grootmoor in Bramfeld.


**Gülden und Eslim: Hüpfen
bei Wind und Wetter**

Wir hatten uns überlegt, dass die meisten zum Thema „Spiel“ wahrscheinlich Brettspiele nehmen würden – und wir sind so gar nicht die Brettspiel-Spieler. Wir haben immer draußen gespielt, auch im Regen. So hatten wir die Idee mit „Himmel und Hölle“. Ich habe das Foto geschossen und von Eslim sind die Füße zu sehen. Wir fotografieren beide gerne viel mit dem Handy. Am liebsten mögen wir es, wenn auf den Fotos die Bewegungen so schön verschwommen zu sehen sind. ●

Gülden Celik und Eslim Özkan sind 16 Jahre alt und gehen beide auf die Ida Ehre Stadtteilschule in Eimsbüttel.


Belul: Lieber zu zweit

Das Leben als Spiel – das war das Thema in unserem Philosophieunterricht, zu dem wir Fotos machen sollten. Und wir kamen schnell darauf, dass man einen Spielpartner braucht, um das Leben als Spiel zu sehen. Das Bild, das ich gemacht habe, zeigt genau das Gegenteil: Der kleine Junge – das ist übrigens mein Cousin – sieht ziemlich bedrückt und traurig aus, weil er niemanden zum Spielen hat. Ich selbst habe einen Zwillingbruder, von daher war es sehr selten, dass ich als Kind mal alleine spielen musste. ●

Belul Mesfin-Ghideoy geht auf die Stadtteilschule Stellingen und ist 16 Jahre alt.



